

## \_WEGE

Wir alle wissen: Die Bedeutung eines Wortes und die Bedeutung, die wir ihm beimessen, sind oft zweierlei. Rein vom Wortbegriff her können wir z.B. "Lösungsweg" und "Lösung" unterscheiden. Schon allein das Wort selbst "sieht ja anders aus". Verstehen tun wir diese beiden Begriffe einerseits als "den Weg, der zur Lösung führt" und andererseits als eben "die Lösung selbst, das Ziel." Weg und Ziel sind uns deutlich unterscheidbar. Insofern würden wir ja nie sagen, dass der Weg z.B. von Berlin nach München das gleiche ist wie die Stadt München. Aber: innerhalb der Astrologie bzw. der auf Geburtsbilder schauenden Astrologen ist das nicht immer so. Dort wird diese eigentlich selbstverständliche Unterscheidung oft gar nicht gemacht - vor allem auch, weil die entsprechende Unterscheidungsbewusstheit IN BEZUG AUF EIN GEBURTSBILD vielfach fehlt. Dies hat seinen Grund in den heute üblichen astrologischen Sichtweisen und methodischen Ansätzen. Die meisten dieser Ansätze (und der Begriff ist hier auch im Sinne von "nur ein Ansatz" bzw. "keine tiefgehende Ausführung" gemeint) führen, wenn sie überhaupt eine inhaltliche Unterscheidung zwischen Weg und Ziel schlussfolgern können, zu KEINER EINDEUTIGEN Differenzierung zwischen diesen beiden Seinsformen bzw. Zustandsebenen, obwohl diese IMMER NOTWENDIG ist.

Dies liegt an den - wie fast immer auch in anderen Bereichen - herkömmlichen, einschränkenden, tradierten und leider mehrheitlich auch so verwendeten astrologischen Methoden und der daraus nur resultieren könnenden unzureichenden Interpretationen (geschweige denn Deutung) der im Geburtsbild vorhandenen Merkmale. Diese fehlende Unterscheidungsfähigkeit von Weg und Ziel im Sinne VOLLKOMMEN UNTERSCHIEDLICHER, IM GEBURTSBILD ABER IMMER IN JEWEILS ANDERER, INDIVIDUELL EBENFALLS UNTERSCHIEDLICHER FORM ZUSAMMENHÄNGENDER INHALTLICHER KONSTELLATIONSBILDER ist an sich ein sehr umfangreiches Thema bzw. ein typisches und i.d.R. nicht bewusstes Dilemma der allgegenwärtigen Einheitsastrologie. Selbstverständlich bezieht sich das hier Gemeinte nicht auf die sinnfreie Wald&Wiesen-, SchönWetter-, Jux&Witz- oder MärchenTanteOnkel-Astrologie, über die eh keine Wortenergie verschwendet werden braucht, sondern auf jene Variante, die sich als "offiziell" und gar "maßstäblich" sieht.

Leicht zu beschreiben ist dies - hier allerdings beschränkt auf die theoretische Ebene - in der Weise, als die herkömmliche Astrologie SOWOHL DEN LÖSUNGSWEG ALS AUCH DIE LÖSUNG NUR AUS DEM VORGEFUNDENEN PROBLEM SCHLUSSFOLGERT BZW. ABLEITET. Die (um es gemäßigt zu formulieren) methodische Einschränkung besteht eben in dem Umstand, dass die Unterscheidung von Lösungsweg und Ziel NICHT FORMELL IM GEBURTSBILD ERKANNT WIRD, SONDERN NUR REIN DURCH DIE AUF DIE PROBLEMATIK BEZOGENE AUSSAGE GEMACHT WERDEN KANN. (Das, was ich hier zunächst die sog. "Problematik" nenne, sehen wir innerhalb der AstroPolarity-Lehre als die "negative Lösung/Auswirkung" an, siehe dort ...).

Genau deshalb ist keine Ausarbeitung vor allem eines wirklichen Lösungsweges möglich, sondern eben nur von einem, der direkt der Problematik entnommen ist; der insofern keinerlei längerfristig entwicklungsstützende Individualität besitzt und der daher für alle Menschen weltweit galt, gilt und gelten wird, die ein identisches Problem haben. Hier wird wirklich fatalerweise die heute in fast allen Erfahrungswissenschaften anerkannte Tatsache "übersehen", dass i.d.R. "Problem und Lösung NICHTS miteinander zu tun haben" (Zitat: Steve de Shazer, 1982). Neben vielem anderen arbeiten wir daher innerhalb der APL nach dem von mir entwickelten UWK-Prinzip der "multikausalen Verknüpfung von Ursache (=tatsächliches Problem), Wirkung (=negative oder positive Lösung) und Lösungsweg (=externer Kontext bzw. Rahmenbedingung), über das diese u.a. auch systemisch-

psychologisch bestehende Tatsache auf astrologischer Ebene voll bestätigt und jederzeit nachweisbar abgelichtet werden kann.

Daher kann gelten: Das, was an Aussagen von Astrologen, die in der TATSÄCHLICHEN UNTERSCHIEDUNG VON LÖSUNGSWEG UND LÖSUNG IM GEBURTSBILD NICHT EINDEUTIG GESCHULT SIND, als "Lösungswege" und "Lösungen" angeboten und den Klienten oder Astrologieschülern als solche verkauft werden, ist im Endresultat zum Teil immer wieder nur haarsträubend. Aus der simplen, immer wieder reproduzierten Addition von Einzelmerkmalen (gemeint: z.B. Saturn und Venus oder Mond und Pluto sei dann Dieses oder Jenes, usw.) werden Aussagehüllen erschaffen und mit vergleichsweise wirkungsbefreiten "Lösungsaussagen" befüllt, die an Oberflächlichkeit auf jeder Ebene zuweilen kaum mehr zu überbieten sind. Das geht - an dieser Stelle einmal sehr konfrontativ und vereinfacht formuliert - PRINZIPIELL in Richtung "Wenn du Kopfschmerzen hast, nimm doch ´ne Tablette." oder "Du hast ein Aggressionsproblem? Mach doch eine Anti-Aggressionstherapie!" oder "Du hast Schwierigkeiten dich zu artikulieren? Mach am besten ein Kommunikationstraining!" oder "Wenn Sie sich nicht geliebt fühlen, dann müssen Sie lernen sich selbst zu lieben" usw., usw.

Dies alles sind Beispiele, in denen Lösungswege (nicht Lösungen!) fatalerweise nur aus der vorgefundenen Problematik geschlussfolgert und damit - entgegen jahrzehntelanger weltweiter anderer Erfahrungswerte aus dbzgl. Forschung (s.u.a. "Multikausalität" usw.) - langfristig letztlich immer in Wirklichkeit verhindert werden. Eine mehr oder weniger kurze Weile "wirken" diese Ratschläge irgendwie, aber sie greifen aus den benannten Gründen nie dauerhaft in der Tiefe. Das bekannte Rückfallphänomen in "alte Muster" ist bei Menschen, die derart beraten worden sind, dadurch fast immer vorprogrammiert. Diese übliche Verfahrensweise der herkömmlichen Einheitsastrologie ist - wenn ich es an dieser Stelle wiederum wohlwollend formuliere - nicht direkt oder absolut falsch, aber eben in KEINSTER WEISE wirklich individuell und daher auch nur vorübergehend wirkend - wenn überhaupt. "Nicht direkt falsch" bedeutet eben keinesfalls wirklich richtig, gut, stimmig oder bestmöglich.

Und um einen wirklich individuellen Lösungsweg überhaupt gehen zu können (das wäre der "Externe Lösungsweg" nach APL, s.dort ...), darf dieser eben NIEMALS aus der "Problematik" selbst geschlussfolgert sein und es muss zusätzlich unbedingt ein Mindestmaß an Problembewusstheit vorhanden sein (Stichwort Problemorientiertheit immer notwendigerweise parallel zur Lösungsorientiertheit in Beratungen!). Wobei das, was umgangssprachlich üblicherweise von Klienten und leider auch Astrologen als "Problem" bezeichnet wird nie das eigentliche, wirkliche Problem sondern nur im Sinne seiner Folge die "negative, falsche Lösung/Auswirkung darstellt (s.o. APL!). Das eigentliche Problem entspricht der URSACHE, die eine negative, falsche Lösung/Auswirkung hinterlässt, die dann nur als das vermeintliche "Problem" wahrgenommen wird! Aber die auch hier nicht korrekte umgangssprachliche Gleichsetzung von Problem=Auswirkung=Anliegen soll an dieser Stelle nicht weitergehend erörtert sein.

Die offizielle Einheitsastrologie und ihre oft auch offiziell organisierten Repräsentanten haben aufgrund der mehrheitlich überall vorzufindenden methodischen Vorgehensweisen nicht verstanden, dass sowohl Lösungswege als auch Lösungen - ich meine WIRKLICHE Lösungswege und WIRKLICHE Lösungen - niemals aus Symptomen (= den sog. "Problemen") schlussfolgerbar sind. Das, was dort als "Lösungen" angeboten und verkauft wird, sind normalerweise aus den typischen, linearen Merkmalsadditionen (s.o.) abgeleitete Tropfen, die schon vor dem Niederfall auf den heißen Stein bereits verdampft sind. Methodisch ist das schlicht astrologischer Kindergarten. Solange es um

relative "Kleinigkeiten" in Beratungsgesprächen geht, mag das vielleicht tolerierbar sein. In schwierigen Fällen oder gar existentiellen Notfällen ist dies aber kurz-, mittel- und langfristig fatal.

Fakt ist: Es ist heute - z.B. mithilfe der Wege der APL - leicht möglich, absolut individuelle Lösungswege und damit wirklich langfristig wirksame und haltbare Lösungen unter Berücksichtigung des Multikausalitätsgesetzes, welches auch auf astrologischer Ebene nachweisbar ist, aus der Struktur eines jeden Geburtsbildes abzuleiten. Eine KLARE UND WIRKLICHKEITSNAHE UNTERSCHIEDUNG VON WEG UND ZIEL IST SOWOHL ASTROLOGISCH FORMAL ALS AUCH INHALTLICH IN BERATUNGSGESPRÄCHEN EINE MINIMALFORDERUNG! Selbst diese kann aber aus den genannten Gründen mittels der herkömmlichen astrologischen Arbeitsweisen nicht eingehalten werden.

Also was wäre zu tun?

Notwendig (im Sinne von: eine Not abwenden!) sind ein grundsätzlicher Paradigmenwechsel bzw. eine kraftvolle und eindeutige Revision der Sicht, Beurteilung und Sinnggebung zunächst der bisherigen, allgemeinen, herkömmlichen Interpretationsmethodik und dann in der Folge der fortgeschrittenen, heute bereits möglichen innovativen Deutungsmethodik. Es geht schlicht um eine breit angelegte Anpassung der herkömmlichen astrologischen Interpretationsmodelle an heute mögliche, erheblich höher liegende Deutungsmaßstäbe.

Das bedeutet nichts anderes als die Bereitschaft und Notwendigkeit, die bisherigen standardisierten Interpretationsmodelle grundsätzlich, auf breiter Front und radikal in Frage zu stellen in der vorab erklärten Annahme, dass diese existentiell - also eben von Grund auf - verbesserungswürdig seien und AUCH VERBESSERT WERDEN KÖNNEN! Und dabei geht es NICHT UM BESTIMMTE HERKÖMMLICHE EINZELNE METHODEN ODER SCHULRICHTUNGEN, SONDERN UM DIE GENERELLE HERKÖMMLICHE WEISE, IN DER MAN SICH BISLANG AUSSAGEN AUS EINEM GEBURTSBILD METHODISCH ERSCHLIESST.

Nun, dies ist eine Forderung, die aus Sicht der herkömmlichen und vor allem "offiziell organisierten" Astrologie i.d.R. blind abgelehnt wird und als absurd, überzogen, unnötig und anmaßend erscheint. Aber gerade die vermutete Anmaßung liegt ganz im Gegenteil unbemerkt von und bei jenen, die - auch astrologisch in Geburtsbildern - den Weg nicht vom Ziel unterscheiden können und beschränkte "Lösungen" immer noch aus ihren "Problemen" schlussfolgern müssen. Es geht hier schlicht um die EHRlichkeit UND VERANTWORTlichkeit der Astrologenschaft bzw. JEDES EINZELNEN ASTROLOGEN (!) gegenüber sich selbst, seinen Klienten, der interessierten Öffentlichkeit und den anderen Wissenschaften, in deren Kreis man ja auf- und ernst genommen sein will. Mit irgendwelchen üblichen, zwar gut gemeinten aber im Kern unausgefüllten Absichts- oder Ethikerklärungen, blendwerksmässigen Prüfungs- oder sonstigen, die Astrolandschaft verwalten wollenden Verordnungen bzw. eben dem ganzen sonstigem beschämenden Offizialitätsgetue ist das natürlich nicht erreichbar. ES BEDARF EINER KONSEQUENTEN, INNEREN, EVOLUTIONÄREN UMORIENTIERUNG ZUR NACHHALTIGEN STEIGERUNG DES GRUNDSÄTZLICHEN AUSSAGEPOTENZIALS VON ASTROLOGIE!

Dies wird natürlich - soweit es ÜBERHAUPT in der notwendigen Weise von den Repräsentanten der gegenüber evolutionären Entwicklungen resistenten Mehrheit der Gegenwartsastrologie zu bewältigen sein wird - wie immer auch weiterhin noch seine Zeit brauchen, bis die bestehenden - und von vergleichsweise wenigen bereits angewendeten - innovativen Möglichkeiten astrologischer Deutungskunst von eben der breiten Astrologenschaft aufgenommen worden sein werden und die Gesamtqualität astrologischer Aussage und ihre Akzeptanz in der Gesellschaft daher angehoben ist.

Fortschritt bewegt sich auf seinem Weg eben auch nur langsam von oben nach unten. Aber das "Prinzip Hoffnung" macht hier Sinn!